

Man zeigt es dem Tyrannen an ,
 (Ein Nachbar 2 mochte wohl den Streich gemerket haben)
 Und Dionys schickt 3 Häfcher auf den Platz ,
 Und raubt ihm seinen Schatz : —
 Nicht ganz , ich irre mich ; zum großen Glück
 Bleibt ihm ein kleiner Rest zurücke ,
 Den er besonders hielt. Nach einer andern Stadt
 Zieht er mit dem , was er gerettet hat.
 Was thut er nun ? Empfängt die Erde
 4 Die Barschaft wieder ? Ei , 5 mit nichts ! Meint ihr doch,
 Er sey so dumm ? Ja wohl ! 6 damit auch Dieses noch
 Ihm über Nacht geraubet werde ?
 Ein Landgut kauft er sich ; spart weder Fleiß noch Geld ;
 Er 7 düngt , besäet , baut sein Feld ;
 Macht urbar , was 8 versäumt gelegen.
 In kurzem steigt er zum vorigen Vermögen.
 Ei ! wenn nur Dionys es dieß Mal nicht 9 erfährt !
 Doch hier kommt ein Befehl. Laß seh'n , was er bedeute !
 Was anders , als das ihn der Fürst zu sich begehrt ?
 Ich hab es wohl gedacht ! Er 10 riechet neue Beute !
 Mit Zittern kehrt der gute Mann
 Nach Dionysens Stadt zurücke ,
 Und sieht sein schönes Gut schon für verloren an.
 Ich wünsche dir , spricht der Tyrann ,
 Zu deinem neuen Reichthum Glück ;
 Auch freuet mich , das meine That
 Bei dir so wohl gewirkt hat.
 Ich habe dir beweisen wollen ,
 Das , wenn das Glück uns wohl gewillt ,
 Wir das uns anvertraute Gold
 Gebrauchen , nicht verscharren sollen.
 Besize nun dein Gut in Ruh.

2 è ben possibile che abbia osservato (Streich, tratto;
 azione, atto) 3 birri 4 il contante 5 non già 6 acciò
 poi gli venga levato pure durante la notte 7 concima 8
 giaceva negletto 9 l'intende, venir all'orecchio 10 futa